

Zweiter Band der Otto-von-Guericke-Gesamtausgabe erschienen

Otto von Guericke (1602-1686), Ratsherr, Kämmerer, Bürgermeister und Diplomat der Alten Stadt Magdeburg von 1626 bis 1678, berichtet auf 660 handschriftlichen Seiten, bestehend aus Berichten zu 17 diplomatischen Abschlüssen und 70 Dokumenten, über die Verhandlungen zur Milderung und Aufhebung der kursächsischen Besetzung sowie für die Erhaltung der kaiserlichen Privilegien seiner Vaterstadt nach ihrer Zerstörung 1631 und dem Prager Frieden 1635. Die Verhandlungen am Fürstenhof in Halle, an den Kurfürstenthöfen in Dresden von 1642 bis 1646 und Berlin (Cölln an der Spree) 1658, im schwedischen Hauptquartier zu Leipzig 1645/1646, zum Westfälischen Friedensschluß in Münster und Osnabrück von 1646 bis 1649, zum Exekutionstag in Nürnberg 1649, am Kaiserhof zu Wien besonders von 1649 bis 1651 sowie 1659/1660 und Prag 1652, auf dem Reichstag zu Regensburg 1653/1654 sowie in Quedlinburg und Helmstedt um die Erlangung der Reichsfreiheit belegt er detailliert und ausführlich. Trotz anfänglicher Verhandlungserfolge wird die Alte Stadt Magdeburg mit militärischer Gewalt 1666 zu einer neuen brandenburgischen Landstadt.

Auf 400 Druckseiten werden somit bedeutende Zeugnisse des 17. Jahrhunderts zur 1200jährigen Stadtgeschichte veröffentlicht.



Ausführliche paläographische Anmerkungen und die Übersetzungen wesentlicher lateinischer Passagen ergänzen die Transkription. Umfangreiche Namens-, Orts-, Werks- und Chronologieindizes ermöglichen einen guten Zugang zur Edition, transkribiert auf der Grundlage des Berliner Originals und der Magdeburger Abschrift aus dem Hause Ge-

ricke. Die Übergabe des zweiten Bandes an die Mitglieder der Gesellschaft und die Öffentlichkeit erfolgt zu den 27. Guericke-Tagen. Der Band ist beim Vorstand erhältlich.

Dr. Ditmar Schneider

Der Vorstand der Otto-von-Guericke-Gesellschaft gratuliert im Namen der Mitglieder allen Jubilaren zu ihrem Ehrenfest. Folgende runde Geburtstage sollen besonders hervorgehoben werden:

Im Dezember 2004 feierten

Herr Prof. Dr. Harald Schultze den 70. Geburtstag und Herr Dr. Karl-Heinz Pampam den 65. Geburtstag.

Im Januar 2005 feierten

Herr Robert Rabe den 80. Geburtstag und Herr Dr. Arne Losmann den 70. Geburtstag.

Im Februar 2005 feierten

Frau Ruth Rehse den 75. Geburtstag, Prof. Dr. Christian Edelmann den 70. Geburtstag, Herr Prof. Dr. Wolfgang Stretz den 65. Geburtstag und Herr Prof. Dr. Matthias Puhle den 50. Geburtstag.

Im März 2005 feierten

Herr Horst Wrobel den 70. Geburtstag und Herr Peter Treylt den 65. Geburtstag.

Im April 2005 feierten

Herr Wolfgang Emmrich und Herr Prof. Dr. Bernhard von Gersdorff den 75. Geburtstag, Herr Dr. Jürgen Buchholz den 70. Geburtstag und Herr Prof. Michael Meyer den 65. Geburtstag.

Im Mai 2005 feierten

Herr Wilhelm Schneider den 80. Geburtstag, Frau Helga Rokosch und Frau Dr. Sigrid Hansen den 70. Geburtstag, sowie Frau Ingrid von Koppelow den 65. Geburtstag.

Im Juni 2005 feierten

Herr Ernst-Dieter Mehrtens den 70. Geburtstag und Herr Prof. Ulrich Hauptmanns den 60. Geburtstag.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Otto-von-Guericke-Gesellschaft e. V.
D-39104 Magdeburg
Zschokkestraße 32
Tel.: (0391) 6 71 69 87
Fax: (0391) 6 71 65 29

<http://www.uni-magdeburg.de/org/ovgg>
e-mail: ovgg@uni-magdeburg.de

Redaktion: Ditmar Schneider
Satz/Layout: Erhard Otto
Fotos:

Uwe Duschaneck, Marion Müller,
Ditmar Schneider, Guericke-Archiv

Druck: Gerhard Schlichting, Sonja Schmidt
Auflage: 300 Stück

MAGDEBURGER HALBKUGELN

Zeitung der Otto-von-Guericke-Gesellschaft e. V. Magdeburg

JUNI 2005

10 Jahre Otto-von-Guericke-Museum in der Lukasklausur

Vor nunmehr 10 Jahren, am 29. Mai 1995, eröffneten der Kultusminister des Landes Sachsen-Anhalt Dr. Reck und unser ältestes Mitglied, Walter Strüby, die erste eigenständige Dauerausstellung zu Leben und Werk Otto von Guericke. Der Freundeskreis (seit 1978) und die Gesellschaft (seit 1991) arbeiteten systematisch darauf hin, eine solche ständige Ausstellung in einem eigenen Museum zu schaffen. Grundlage dafür waren die sehr erfolgreiche Sonderausstellung des Freundeskreises 1985/86 und die ab 1987 in einem Teil des Techniksaales im Kulturhistorischen Museum erstellte erste ständige Ausstellung. Seit 1985 gelang es mit der Unterstützung von Mitarbeitern der Technischen Hochschule *Otto von Guericke* Magdeburg, die auch Mitglieder der Gesellschaft waren oder wurden, und Mitarbeitern des Kulturhistorischen Museums Magdeburg in Etappen die Ausstellung auszubauen und schließlich mit sehr großer Mühe ein eigenes Otto-von-Guericke-Museum in der Lukasklausur zu schaffen. Besonderen Wert legten wir auf den Neubau der 4 Vakuum-

luftpumpen Guericke's und den wichtigsten Experimenten wie Galgenversuch, Barometer, Thermometer, später Fernrohr, Uhr und Armillarsphäre. So gelang es der Gesellschaft, eine stattliche Zahl von ausstellungsfähigen Exponaten nachzubauen, aber auch weitere Pumpen neu zu erwerben. Die neueste Schenkung ist auf Seite 3 beschrieben.

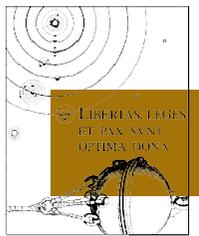
Eine bedeutende Bereicherung der Ausstellung war im Guerickejahr 2002 die Errichtung des Guericke-Arbeitszimmers im Erdgeschoss. Hinzu kam die Gebäuderekonstruktion der Lukasklausur 2003/04 und die Installation eines neuen Beleuchtungssystems im Erdgeschoss.

Bisher haben über 115.000 Besucher diese sich immer wieder verändernde und den neuen Forschungsergebnissen angepaßte Ausstellung gesehen. Dabei entwickelte sich dieses Museum zu einem *kleinen kulturellen Zentrum* mit großer Ausstrahlung nach Magdeburg, in das Land und nach Europa, wie die Wege der Otto-von-Guericke-Wanderausstellung belegen.

Dr. Ditmar Schneider



Unser ältestes Mitglied, Walter Strüby, eröffnete am 29. Mai 1995 gemeinsam mit dem Kultusminister die erste eigenständige Ausstellung zu Leben und Werk Otto von Guericke in der Lukasklausur



Nr. 37

WO STEHEN WIR?

Es ist kaum zu fassen, wie schnell ein halbes Jahr vergehen kann. Seit den 26. Guericke-Tagen im November 2004 gab es soviel Arbeit wie nie zuvor. Wir haben viel erreicht und das soll an vier Schwerpunkten exemplarisch angerissen werden.

Die Konzentration erfolgte auf

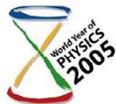
- die fachgerechte Arbeitskräftebesetzung für unser Vorhaben;
- die Ausgestaltung der Lukasklausur mit dem Ziel der weiteren Erhöhung der kulturellen und touristischen Wirksamkeit;
- die Schwerpunkte und Aktivitäten im Rahmen der Mitwirkung beim Stadtjubiläum *12-hundert Magdeburg*;
- die Botschafterfunktion Otto von Guericke durch das Wirken der Gesellschaft mit Ausstellungen und Exponaten im In- und Ausland.

Das aufwändigste Problem in diesem Halbjahr, verbunden mit viel Nervenkraft, war die Absicherung des Arbeitskräftepotentials für die Projekte der Gesellschaft. So wurden von der Bundesagentur für Arbeit alle SAM-Stellen urplötzlich gestrichen, für uns 14 Stellen im Jahrtausendturm und 3 Stellen in der Lukasklausur. Aufgrund riesiger Proteste aus dem Land wurden dann von über 5000 derartiger Stellen etwa 800 im Sonderprogramm erhalten. Davon bekam die Gesellschaft 9 + 3 Stellen genehmigt. Hinzu kommt erstmalig die Vorbereitung und Besetzung von Ein-Euro-Job-Stellen für den Jahrtausendturm. Für uns mußten die ABMI und II mit 7 Stellen gesichert werden.

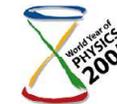
Im Sinne der weiteren Belegung des Museums konnten wir uns in das Elberadwegesystem und auf dem Wasser in das Projekt *Blaues Band* einordnen. Auch im Inneren der Lukasklausur ging es mit der Ausstellung weiter – sehen Sie es sich bitte selber an. Mit einer erheblichen Anzahl von Veranstaltungen, Ausstellungen, Konzerten und Theater bringen wir uns in die Feierlichkeiten der Stadt ein.

Welche nachhaltigen Veranstaltungen der *Botschafter Otto von Guericke* und seine Mitarbeiter geleistet haben, zeigen die Artikel auf den Innenseiten.

Auf der Mitgliederversammlung berichten wir ausführlicher!
Dr. Manfred Tröger



Wir im Welt-



jahr der Physik

Blindenmarkt – Erster Halbkugelversuch in Österreich und im Schnee



Auch im Schnee schaffen es die 16 Pferde nicht, die großen Halbkugeln zu trennen.

Das Motto „16 Pferde gegen den Luftdruck“ sollte einem Projekt der Musikhauptschule Blindenmarkt Profil verleihen. Hierzu konnte die Otto-von-Guericke-Gesellschaft durch Ausstellung von Schautafeln sowie von Exponaten und Experimenten das Unterrichtsfach Physik beleben. Weiterhin sollte der Historische Halbkugelversuch mit 16 Pferden den Höhepunkt dieses Projektes bilden. Diese Vorstellungen wurden durch

das Physiker-Ehepaar Marianne und Franz Amon an die Otto-von-Guericke-Gesellschaft herangetragen.

Natürlich griffen wir die Idee sofort auf. Jedoch war offen, ob ein großer Halbkugelversuch im Januar, und das noch in Österreich, überhaupt durchgeführt werden kann. Ein solcher Versuch zu dieser Jahreszeit und dann noch im Schnee, war eine große Herausforderung für die Mitarbeiter der Otto-von-Guericke-Gesellschaft. Am 23. Januar 2005 ging es dann schon auf Reisen.

In einer interessanten und unterhaltsamen Mischung aus Schau und exakten naturwissenschaftlichen Experimenten präsentierten wir Otto von Guericke's Leben und Wirken. Die etwa 600 Besucher und Schüler wurden hautnah in die historischen Experimente integriert. Sie zogen, schossen und staunten nicht schlecht. Aufgrund der ausgezeichneten Vorarbeit der Amon's konnte wechselseitig in 3 Räumen Physik zum Mitmachen angeboten werden. Einfache Luftdruckversuche wurden von Schülern für Schüler und Besucher präsentiert.

Den absoluten Höhepunkt dieses Projektes stellte der historische Versuch Otto

von Guericke's mit den Magdeburger Halbkugeln dar. Ganz Blindenmarkt (ca. 2500 Einwohner) war unterwegs, um für die große Show am 30. Jänner am Alexanderhof in Hubertendorf zu werben. Mehrere Honoratioren aus den umliegenden Orten, Kleinstädten und der Hauptstadt Wien waren ange-reist, um den erstmals in Österreich durchgeführten Magdeburger Halbkugelversuch mit 16 Pferden im Schnee zu sehen.

Otto von Guericke (Wolfgang Emmrich) wurde höchstpersönlich mit einem königlichen Schlitten und feurigen Rossen zum Ort des Geschehens gebracht. Eine musikalische Umrahmung durch Schüler der Musikschule Blindenmarkt begleitete das Spektakel.

Es war in allem ein gelungenes Projekt der Amon's und natürlich des Direktors Herr Mayer der Musikschule. Wir haben uns gefreut, ein wenig dazu beigetragen zu haben. Jeder hat etwas dazugelehrt und auch mitgenommen. Wir, die Betreuer des großen Versuches, hatten sehr kalte Füße, denn der Schnee (ca. 30 cm) krabbelte in die Halbschuh und kühlte die Zehen. Die Schüler auch aus den Nachbarschulen waren begeistert.

Kurt Schuchna

Die Otto-von-Guericke-Ausstellung im Gustavianum des Universitätsmuseums in Uppsala/Schweden

Die guten Beziehungen zu der von Erzbischof Jakob Ulvsson geforderten und vom Reichsrat 1477 gegründeten Universität Uppsala und der Otto-von-Guericke-Gesellschaft beruhen auf einer langen Tradition. Da die Universität lange das geistige Zentrum Schwedens war, wurde ihr auch die Wei-

terbildung schwedischer Lehrer übertragen, und so nahm die Otto-von-Guericke-Gesellschaft gemeinsam mit unserer Universität innerhalb mehrerer Kurse einen Teil dieser Aufgaben wahr.

Die Universität von Uppsala besitzt mehrere eigene Museen, so auch das „Gustavianum“, in dem die Tradition und die Leistungen der eigenen Wissenschaftler gewürdigt werden. So kam es dazu, daß auch die Otto-von-Guericke-Gesellschaft hier ihre Guericke-Wanderausstellung aufbaute. Ein solches Vorhaben war bei anderen Einrichtungen auf großes Interesse gestoßen, und so fanden sich Schüler und Studenten aus Uppsala bereit, die Führungen und Experimente in der 8 Wochen dauernden Exposition zu übernehmen. Für die Ausstellung stellte die Universität im Museum besonders gute Plätze zur Verfügung, und so gelang ein Vorhaben von besonderer Qualität. Zur Eröffnung ließen es sich der Rektor der Universität und der Präsident des Bezirkes nicht

nehmen, persönlich anwesend zu sein. Hinzu kam aus Magdeburg der Beigeordnete für Kultur, Schule und Sport, Dr. Rüdiger Koch und die Mitglieder und Mitarbeiter der Otto-von-Guericke-Gesellschaft.

Nach der Eröffnung durch den Rektor, sowie durch Dr. Koch und Vertreter der Otto-von-Guericke-Gesellschaft erfolgte ein Rundgang. Bei dem ließen es sich der gegenwärtige und der ehemalige Kanzler der dortigen Universität nicht nehmen, in einem Hebeversuch die Guericke'schen Kräfte augenscheinlich erleben zu dürfen.

Zur Erinnerung daran wurde eine Schwefelkugel überreicht und damit die Möglichkeit geschaffen, in der ständigen Ausstellung des Gustavianum an Otto von Guericke und seine Leistungen zu erinnern. Mit Beendigung der Ausstellung sahen 6.000 Besucher, davon 21 Schulklassen, unsere Ausstellung und verfolgten begeistert die Experimente.

Prof. Dr. Siegfried Kattanek

Holländische Lehrer und eine Schenkung aus Alkmaar

Vom 10. bis 16. April 2005 weilten 20 niederländische Lehrer anlässlich einer Studienreise bei uns. Organisiert wurde diese dritte Reise durch die Euro School Alkmaar und unsere Gesellschaft. Das Thema des Kurses lautete: „Auf den Spuren Otto von Guericke's; Naturwissenschaften als wesentlicher Bestandteil der Allgemeinbildung“. Schwerpunkte waren die Besuche von Schulen, der



Dr. Träger nimmt die Schenkung entgegen

Wissenschaftszirkus in Groningen/Niederlande

Die Reichsuniversität Groningen, Fakultät für Naturwissenschaften, veranstaltete vom 2. bis 4. Juni 2005 aus Anlaß des Weltjahres der Physik einen *Wissenschaftszirkus*. Die Studenten der Fakultät unter Leitung von Prof. Dr. Löhner bildeten 18 Gruppen, die mit ihren Experimenten in die Geschäfte der Innenstadt gingen, um dort bei den Kunden vor Ort Interesse für die Naturwissenschaften zu wecken. Neben Stationen mit Experimenten zur modernen Physik war die Station *Leichter Druck* der Otto-von-Guericke-Gesellschaft mit Implosion und Galgen in dem Geschäft für Damenmoden „Catwalk“ vertreten. Hier wurden vor etwa 100 Personen 20 mal die Experimente vorgeführt. Starkes



Prof. Dr. Löhner setzte das Foucault'sche Pendel in Bewegung.

Otto-von-Guericke-Universität, des Wasserstraßenkreuzes Magdeburg, des Endlagers in Morsleben, eine Fachexkursion zum Geoforschungszentrum Potsdam und die Vorstellung unseres Museums mit Vorträgen, Gesprächen und Experimenten. Daneben knüpften und erneuerten wir auch viele persönliche Kontakte. Beim Abschied, der allen sichtlich schwerviel, versprach Rinnie de Vries (Reiseleiter der Gruppe und ehemaliger Lehrer der Schule Willem Blaeu zu Alkmaar) die mögliche Schenkung einer Vakuumpumpe für unser Museum.

Am 2. Juni 2005 erfolgte die Schenkung einer Vakuumpumpe, ein Produkt der Firma E. Leybold's Nachfolger Coeln und Berlin D.R.P., durch die Direktorin der öffentlichen Schulgemeinschaft Willem Blaeu zu Alkmaar im Beisein von Presse und Fernsehen an unsere Gesellschaft. „Diese Schenkung erfolgte in Anerkennung für die Arbeit der Otto-von-Guericke-Gesellschaft“, heißt es in der Schenkungsurkunde.

Dr. Bärbel Bernoth

Interesse zeigte besonders die am Einkauf beteiligten Ehemänner und Kinder, aber auch die durch eine große Zeitungsannonce und das Informationszentrum auf dem Großen Markt geleiteten naturwissenschaftlich Interessierten.

Insgesamt bewerteten der Veranstalter und auch wir diese Aktion als gelungen. Zu Beginn der Veranstaltungsreihe wurde ein Pendel nach Foucault in der Martinikirche eingeweiht, das unter Mitwirkung unserer Gesellschaft entstand. Abschluß und Höhepunkt waren die Versuche mit den Großen Magdeburger Halbkugeln um 12.00 Uhr und um 15.00 Uhr bei gutem Wetter und regem Besuch mit über 2000 Personen.

Dr. Ditmar Schneider



Theo Jurriens kommentiert die Aktionen Otto von Guericke's und seiner Meister.

Spektakel in Delft

Im Weltjahr der Physik, zu Ehren Einsteins, haben die niederländischen Hochschulinrichtungen zahlreiche wissenschaftsorientierte Veranstaltungen vorbereitet, so auch die Technische Universität Delft. Auf dem Marktplatz zwischen *Rathaus* und der *Groten Kerke* (Begräbnisstätte der niederländischen Könige) fand am 3. Juni dieses *Wissenschaftsspektakel* statt. In Zelten und auf Bühnen konnten viele Versuche eigenständig durchgeführt werden.

Auch wir waren mit unseren Versuchen mittendrin. Das größte Spektakel, die Magdeburger Halbkugeln am riesigen Autodrehkran und dann ein angehängtes Auto, war der Anblick und Ausgang für eine wissenschaftliche Wette. „Bleiben die evakuierten Halbkugeln beim Anheben des Autos zusammen oder werden sie getrennt?“ Mit dem Glockenspiel der Kirche begannen um 11.00 Uhr die Vorversuche, so zunächst das bekannte Tauziehen mit den kleinen Halbkugeln und dann *erstmalig* das Anheben von an den kleinen Kugeln hängenden Kindern mit dem Autokran. Augenscheinlich wurde so im Vorfeld die Kraftwirkung demonstriert. Unter Beteiligung von vielen Menschen, auch zahlreichen Touristen, fand dieses Spektakel bei herrlicher Kulisse dreimal an diesem Tage statt. Die große Kugel hielt natürlich zusammen und das über dem Erdboden hängende Auto blieb in seinem ursprünglichen Zustand erhalten.

Dr. Manfred Träger



Erstmals zwei Kinder an den kleinen evakuierten Halbkugeln hängend am Autokran.



Dr. Koch, Beigeordneter für Kultur, bei seinem Grußwort zur Eröffnung der Wanderausstellung